

Für ein Leben in der Mitte der Gesellschaft

MAGAZIN

*Kunst
verbindet!*

Seite 25

**Unsere Fußball-Liga
im ORF**

Seite 16

**Große Shop-Eröffnung
in Mödling!**

Seite 8

**Unsere Mitarbeiter:innen:
Adams Neustart bei der Lebenshilfe**

Seite 6

INNEN &
AUSSEN AB
89 EURO

Autoreinigung



**JETZT
TERMIN
VEREINBAREN!**

02622 / 231 71

office@flyinghands.at
www.flyinghands.at

Nikolaus-August-Otto-Str. 17-19
2700 Wiener Neustadt



Liebe Leserin, lieber Leser!

Oft sind es die kleinen Dinge, die das Leben bunter machen: Ein Klecks Farbe, ein Fußballspiel oder ein gutes Gespräch.

Im neuen Magazin geht es genau darum. Um Kleinigkeiten, die jedoch ganz Großes bewirken können. Im Porträt mit Adam Naser spielte ein gutes Gespräch eine wichtige Rolle in seinem Leben. Ein Gespräch, das ihm während des Krieges in Syrien Hoffnung schenkte. Mehr dazu findest du auf Seite 6. Auch die Künstlerin Anna Coucotas kennt die Kraft kleiner Dinge. Farben begleiten sie schon ihr ganzes Leben. Wie sie ein Pingpongisch zur Lebenshilfe Niederösterreich führte und warum ihr das Malen mit Kund:innen so wichtig ist, erfährst du auf den Seiten 25 bis 26.

Die Mediengruppe mosTEXT vom Kunsthof Seidenberg war auch wieder unterwegs und

besuchte die „Kuchl“ in Rogatsboden. Das Ergebnis sind spannende Einblicke in die moderne Systemgastronomie.

Außerdem ging unsere Fußball-Liga in die zweite Runde. Das ließen sich auch der ORF und Paralympics-Sportler und Moderator Andreas Onea nicht entgehen und statteten uns einen Besuch ab.

Nicht zu vergessen die Entstehung unserer neuen Standorte, wie der Shop Mödling inklusive Medienwerkstatt oder die Werkstätte Gumpoldskirchen. Diese und viele weitere Geschichten warten in der neuen Ausgabe auf dich.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen, und vielleicht macht diese Ausgabe dein Leben ein bisschen bunter.

Euer Redaktionsteam



Friederike Pospischil
Präsidentin
Lebenshilfe Niederösterreich



Christian Albert
Geschäftsführer
Lebenshilfe Niederösterreich

Wir haben großartige Neuigkeiten: Im September 2025 eröffnet in der Mödlinger Fußgängerzone ein neuer Lebenshilfe Shop mit einer innovativen Medienwerkstatt. Mit einem neuen Konzept gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung mehr Inklusion und Außenwirkung von Menschen mit Behinderungen. Durch die Medienwerkstatt stärken wir digitale Teilhabe, während wir im Shop selbst eine praxisnahe Kompetenzvermittlung in den Vordergrund stellen. Mit dem neuen Standort schaffen wir nicht nur einen Ort der Begegnung, sondern auch einen Raum für Ideen und kreative Entfaltung. Ich freue mich schon auf die Eröffnung – lass dir dieses Event nicht entgehen!

Die ständige Weiterentwicklung unserer Projekte ist auch in diesem Jahr ein wichtiger Schwerpunkt für uns. Im Juni fand der Spatenstich für die Werkstätte Gumpoldskirchen statt. Was ist geplant? Ein offenes, einladendes Gebäude mit durchdachter Verkehrsführung, das optimale Bedingungen für ein modernes Arbeitsumfeld schafft. Weiters sind im Mostviertel – in Purgstall und in Amstetten – neue innovative Wohnangebote in Planung. In Form von Einzel-, Doppel- und Vierer-Wohngemeinschaften ermöglichen wir selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen. Auch unsere bestehenden Standorte werden laufend modernisiert – durch Photovoltaik- und Klimaanlage. So gestalten wir Schritt für Schritt eine inklusive Zukunft mit hoher Lebensqualität für alle.

Inhalt



« **Zwischen Raketen und Chancen**
Adams beeindruckende Lebensreise zur Lebenshilfe
Seite 6



« **Kunsthof Seidenberg beim MOST/4-Festival**
Eröffnung und Vernissage
Seite 20

Shop Mödling »
Mit innovativer Medienwerkstatt ab Herbst 2025
Seite 8

Die Kraft der Farben »
Anna Coucotas im Porträt
Seite 25

» **Mediengruppe on Tour**
Blick hinter die Kulissen der „Kuchl“ in Rogatsboden
Seite 10



Vorwort
Seite 3

Adams beeindruckende Lebensreise zur Lebenshilfe
Seite 6

Ein neuer Shop und eine innovative Medienwerkstatt für Mödling
Seite 8

Mediengruppe on Tour: Ein Blick hinter die Kulissen der „Kuchl“ in Rogatsboden
Seite 10

Zukunft bauen: Neue Werkstätte Gumpoldskirchen für absolute Barrierefreiheit und noch mehr Gemeinschaft
Seite 13

Inklusion ins Rollen bringen
Seite 16

Kunst als inklusive Begegnungszone
Seite 20

Inklusion läuft
Seite 22

Einzigartige Feste im Sommer
Seite 23

Die Kraft der Farben
Seite 25

Chance Plus feiert Meilensteine: 20 Jahre Berufsausbildungsassistenz und 11 Jahre Jugendcoaching
Seite 27

In den Mai getanz
Seite 30



Inklusion ins Rollen bringen »
Unsere Fußball-Liga im ORF
Seite 16



Impressum

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes ZVR Zahl: 555864960

Medieninhaber & Herausgeber Verein Lebenshilfe Niederösterreich, 2700 Wiener Neustadt, Nikolaus-August-Otto Str. 17-19 • **Redaktion** PR Friederike Pospischil, GF Christian Albert, Abteilung Kommunikation • **Fotos:** Lebenshilfe Niederösterreich, Stefan Janko; Die Redaktion übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Information. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinung der Autor:innen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen. Haftungsansprüche gegen Redaktion, bzw. Autor:innen sind grundsätzlich ausgeschlossen. • **Grundlegende Richtung** Information der Anliegen der Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen. Der Verein Lebenshilfe Niederösterreich ist unabhängig von politischen Parteien und Kirchen. • **Druck:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, St. Ruprecht an der Raab, 51. Jahrgang, DVR Nr. 028 6524, GZ Nr. 02Z030428M

ADAM NASER

DANKBAR FÜR DIESE
GROSSE CHANCE

ADAMS BEEINDRUCKENDE LEBENSREISE ZUR LEBENSHILFE

KRIEG IN SYRIEN. MITTENDRIN: ADAM NASER MIT SEINER FAMILIE IN ALEPPO. PLÖTZLICH SCHLÄGT
EINE RAKETE IN DAS ELTERNHAUS EIN – EIN EINZIGER MOMENT, DER SEIN GANZES LEBEN VERÄNDERT.
BEI DER LEBENSHILFE NIEDERÖSTERREICH HAT ER EINE NEUE BERUFLICHE HEIMAT GEFUNDEN.

Bevor uns Adam seine Geschichte erzählt, muss er schlucken. Auch nach über zehn Jahren lassen ihn die einschneidenden Erlebnisse nicht los. Und doch strahlt er eine unglaublich positive Energie aus. Seine Motivation, weiterzumachen – egal, was passiert –, hat ihm ermöglicht, in Österreich ein neues Leben aufzubauen. Heute arbeitet er als Betreuer in der Ilse-Fischer-Werkstätte der Lebenshilfe in Berndorf. Die Lebenshilfe Niederösterreich hat ihm als inklusiver Arbeitgeber eine neue Chance geboten – eine Chance, die er ergriffen hat. Doch dazu später mehr.

„EIGENTLICH WOLLTE ICH NICHT
NACH ÖSTERREICH“ ...

... schmunzelt der 37-Jährige. „Es war für mich nur eine

Zwischenstation. Ich wollte nach England, denn dort hätte ich keine neue Sprache lernen müssen.“ Dass Adam fließend drei und mit Deutsch vier Sprachen spricht, erwähnt er nur nebenbei. Erst ein langes Gespräch mit einem Syrer in einem Auffanglager brachte ihn dazu, zu bleiben. Nach der beschwerlichen Reise zu Fuß wog Adam nur noch 61 kg und hatte zwei Backenzähne verloren. Doch sein starker Wille half ihm, in Österreich neu anzufangen.

Am Anfang war alles schwierig: die Menschen, die fremde Kultur und die deutsche Sprache. Doch Adam nahm die Herausforderung an – er wollte endlich neu durchstarten und die Vergangenheit hinter sich lassen.

„ERGREIFE JEDE CHANCE, DIE SICH DIR BIETET –
EINE ZWEITE HAST DU WOMÖGLICH NICHT“

Als Physiotherapeut und Sportlehrer führte Adam in Aleppo ein erfülltes Berufsleben. Doch in Österreich wurde seine Ausbildung nur teilweise anerkannt. Dennoch wollte er beruflich wieder Fuß fassen und begann, sich bei der Lebenshilfe Niederösterreich freiwillig zu engagieren.

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen bereite ihm von Anfang an große Freude. Nach einiger Zeit wurde ihm eine feste Stelle als Mitarbeiter in einer Lebenshilfe-Werkstätte angeboten – und Adam nahm sie an. Seit 2014 ist er nun bei der Lebenshilfe Niederösterreich tätig. Als inklusiver Arbeitgeber schafft die Lebenshilfe Niederösterreich nicht nur Jobs, sondern Chancen. Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden als Stärke gesehen und so Talente gezielt gefördert – unabhängig von Behinderungen, Herkunft oder der persönlichen Geschichte. Die Offenheit im Team, der gegenseitige Respekt und die fairen Entwicklungsmöglichkeiten, das alles bedeutet Inklusion am Arbeitsplatz. Für diese große Chance ist Adam unendlich dankbar.

EIN JOB, DER MEHR ALS NUR ARBEIT IST

Wenn man Adam fragt, was ihm an seinem Beruf am meisten Freude bereitet, nennt er sofort die Menschen. Jeder Kunde und jede Kundin gibt ihm täglich positive Energie zurück. Ihre Ehrlichkeit fasziniert ihn.

Genauso schätzt er den Zusammenhalt im Team. Die Unterstützung der Lebenshilfe Niederösterreich hat Adam ein neues Leben ermöglicht – sei es beim Ab-

solvieren verschiedener Ausbildungen zum Betreuer oder während eines schweren Bandscheibenvorfalles. „Das Team stand die ganze Zeit hinter mir, und mein Chef hat mich sogar mehrmals im Krankenhaus besucht. Das werde ich nie vergessen“, erzählt Adam.

Einrichtungsleiter Helmut Pölzlbauer der Ilse-Fischer-Werkstätte über Adam: „Er ist ein zuvorkommender Mitarbeiter, auf den wir uns zu hundert Prozent verlassen können. Seine Wertschätzung und Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung ist sehr stark. Adam ist zuverlässig und scheut sich nicht vor neuen Herausforderungen – es ist schön so einen Mitarbeiter zu haben.“

BLICK NACH VORN – MIT OFFENEN TÜREN

Adams Pläne für die Zukunft? Niemals aufhören, Neues zu lernen. Und seine Familie in Syrien besuchen. Denn als mittlerweile österreichischer Staatsbürger stehen ihm alle Türen offen. Die österreichische Staatsbürgerschaft ist ihm wichtig, sehr sogar. Auch dafür hat Adam hart gearbeitet. Die Staatsbürgerschaft bedeutet für ihn Sicherheit, Zugehörigkeit und neue Chancen. „Es ist ein großer Schritt, der mir noch mehr Möglichkeiten eröffnet“, sagt er stolz.



EIN NEUER SHOP UND EINE INNOVATIVE MEDIENWERKSTATT FÜR MÖDLING

IM HERBST 2025 ERÖFFNET IM EHEMALIGEN „KRAWANY“ IN DER MÖDLINGER FUSSGÄNGERZONE
 EIN SHOP MIT EINER MEDIENWERKSTATT DER LEBENSHILFE NIEDERÖSTERREICH. MIT EINEM
 INNOVATIVEN KONZEPT WERDEN HIER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN AUF DIE BERUFLICHE
 TEILHABE AM ARBEITSMARKT VORBEREITET. NEBEN DEM VERKAUF HANDGEFERTIGTER PRODUKTE
 LIEGT EIN BESONDERER SCHWERPUNKT AUF DER VERMITTLUNG DIGITALER KOMPETENZEN IN
 EINER EIGENEN MEDIENWERKSTATT.

Eröffnung
im September
2025



EXKLUSIVE WIR4DI-PRODUKTE

Regionales aus mehr
als 30 Werkstätten



BARRIEREFREI & ZUKUNTSWEISEND

Die gesamten Räumlichkeiten sind vollständig barrierefrei gestaltet und damit für alle zugänglich. Das Geschäftslokal umfasst einen vorgelagerten Verkaufsraum (55 m²), einen durch Säulen abgetrennten Nebenbereich (54 m²) sowie einen direkt anschließenden Bereich mit insgesamt 180 m². Zusätzlich steht ein Büro mit 25 m² zur Verfügung.

Doch nicht nur räumlich setzt der Standort Maßstäbe. Mit einem innovativen Konzept geht die Lebenshilfe Niederösterreich einen weiteren Schritt in Richtung mehr Inklusion und Außenwirkung von Menschen mit Behinderungen.

DIGITALE TEILHABE STÄRKEN

In der Medienwerkstatt werden zeitgemäße mediale Inhalte gestaltet – Filme, Beiträge und Postings, oder auch Podcasts. Begleitet von Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Niederösterreich werden hier wichtige digitale Kompetenzen vermittelt.

SPRUNGBRETT FÜR DEN ARBEITSMARKT

Auch im Shop selbst steht praxisnahe Kompetenzvermittlung im Vordergrund. Bis zu vier Beschäftigte erhalten die Möglichkeit, in den Bereichen Kundenkontakt, Verkauf, Abrechnung, Lagerverwaltung und Registrierkasse mitzuarbeiten. So entstehen wichtige Erfahrungen, die auf Praktika im Einzelhandel oder eine spätere Anstellung am Arbeitsmarkt vorbereiten sollen. Auch bei Veranstaltungsplanung und Werbetätigkeiten werden die Beschäftigten individuell begleitet.

SHOP MIT HANDGEFERTIGTEN PRODUKTEN AUS DER LEBENSHILFE

Im Shop wird ein ausgewähltes Produktsortiment aus den mehr als 30 Werkstätten der Lebenshilfe Niederösterreich angeboten. Hierzu zählen die eigene Lebensmittelproduktlinie „wir4di“, Kunstwerke, Keramiken, Holzarbeiten, Korbflechterei, Schmuck, Metall- und Glasprodukte, Textilien und vieles mehr.

Bürgermeisterin der Stadtgemeinde Mödling Silvia Drechsler über den neuen Standort: „Ein sehr cooles Projekt, Stadtbelebung durch Inklusion. Vielen Dank an die Lebenshilfe für die Initiative.“

„Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, im Herzen von Mödling eine moderne Einrichtung der Lebenshilfe Niederösterreich zu errichten. Damit möchten wir Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit geben, ihre Stärken zu zeigen. Es ist ein weiterer großer Schritt in Richtung Inklusion, oder einfacher gesagt einem guten Zusammenleben mitten im Herzen der Stadt“, so Friederike Pospischil, Präsidentin der Lebenshilfe Niederösterreich.

Eines steht jetzt schon fest: Der neue Standort im Zentrum von Mödling wird Menschen mit Behinderungen zeitgemäße Betätigungsfelder bieten und praxisnah, kreativ und zukunftsorientiert zu mehr Inklusion beitragen.



MEDIENGRUPPE ON TOUR: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER „KUCHL“ IN ROGATSBOden

DIE MOSTEXT MEDIENGRUPPE VOM KUNSTHOF SEIDENBERG WAR WIEDER UNTERWEGS UND BESUCHTE

DIE „KUCHL“ DER LEBENSHILFE IN ROGATSBOden, UM EUCH EINEN SPANNENDEN EINBLICK IN

DIE MODERNE SYSTEMGASTRONOMIE ZU GEBEN.

WAS IST „COOK & CHILL“?

„Cook & Chill“ – ein Begriff, der modernes Kochen neu definiert. Dahinter steckt ein Verfahren, bei dem Speisen nach der Zubereitung sofort heruntergekühlt und gelagert werden. Erst direkt vor der Ausgabe werden sie schonend erhitzt. Dieses System, das häufig in Groß- und Gemeinschaftsküchen Anwendung findet, hat viele Vorteile:

- Richtiger Gargrad beim Servieren – wie frisch gekocht
- Dadurch bleiben Frische, Qualität und Vitamine erhalten
- Hygienevorschriften werden konsequent eingehalten
- Zeitdruck und Stress in der Küche können so reduziert werden

Bevor die „Kuchl“ auf „Cook & Chill“ umstellte, wurden die Menüs gekocht, warmgehalten und ausgeliefert – was oft zu Qualitätseinbußen führte. Heute setzt man auf Frische und Effizienz. Zudem dürfen Speisen vom Lebensmittelgesetz aus maximal drei Stunden warmgehalten werden – das ist mit „Cook & Chill“ passé. Die Planungen für die Umstellung liefen bereits vor drei Jahren an. Bis zur Umstellung war es ein sehr intensiver Planungs- und Umsetzungsprozess für die „Kuchl“ der Werkstätte Rogatsboden.

In der „Kuchl“ Rogatsboden kommt neuerdings auch das Kombi-Phase-Verfahren zum Einsatz, das speziell für Großküchen entwickelt wurde. Mit einem laktosefreien, glutenfreien und veganen Spezialfett der Firma Rama wird der Fettgehalt gebackener Speisen deutlich reduziert. Eine elektrische Sprühpistole sorgt für

eine gleichmäßige Verteilung und Bräunung mit angenehmen Buttergeschmack.

Während früher für Schnitzel rund 40 Liter Frittierfett benötigt wurden, reicht heute 5 Liter Kombi-Phase-Fett aus. Zudem entfällt die Entsorgung von Altöl, was einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

BEEINDRUCKENDE ZAHLEN UND FAKTEN

Die „Kuchl“ versorgt inzwischen 12 Einrichtungen der Lebenshilfe und die Sonderschule in Rogatsboden mit Mittagsmenüs. So werden täglich rund 400 Mahlzeiten, das sind beeindruckende 82.000 Menüs pro Jahr, produziert!

So werden täglich etwa 200 Kilogramm Lebensmittel verarbeitet – allein für eine Lasagne müssen rund 110 Liter Sugo gekocht werden. Die Zutaten kommen größtenteils von regionalen Lieferanten. Wie auch zum Beispiel von der Firma Unverpackt, einem innovativen Unternehmen aus Wieselburg. Dank der Lieferung in Mehrwegbehältern entsteht kein Plastik- und sonstiger Verpackungsmüll.



EIN STARKES TEAM MIT BESONDERER VERANTWORTUNG

In der „Kuchl“ arbeiten fünf Kund:innen, zwei Betreuer und ein Lehrling. Geleitet wird die Küche von Markus Esletzbichler, der uns im Interview zusammen mit Brigitte Gepar (Einrichtungsleiterin) Einblicke in die Herausforderungen der Umstellung auf „Cook & Chill“ gab.

Markus ist nicht nur Küchenleiter, sondern auch „Herr der Kombidämpfer“. Über Computer und Handy hat er Zugriff auf die 14 Kombidämpfer der Lebenshilfe, kümmert sich um Updates und behebt Softwareprobleme.



EIN TAG IN DER „KUCHL“

- 7:30 Uhr: Arbeitsbeginn – Kochen für den nächsten Tag
- Die fertigen Speisen kommen direkt in den Schockfroster, wo sie auf 3 °C heruntergekühlt werden, um den Garprozess zu stoppen und die Frische zu erhalten
- Danach werden die Gerichte portioniert und in Edelstahlbehältern gelagert
- Die Thermoboxen mit den Gerichten werden von einem Fahrer der Lebenshilfe an zwölf Einrichtungen in der Region und die Schule ASO Rogatsboden ausgeliefert
- Die leeren Boxen kommen mittags zurück, werden gereinigt und für den nächsten Tag vorbereitet

GOLDENE AUSZEICHNUNG FÜR DIE „TUT GUT“-VITALKÜCHE

In diesem Jahr wurde die „Kuchl“ in Rogatsboden mit dem goldenen Abzeichen für die „Tut Gut“-Vitalküche ausgezeichnet. Dieses Zertifikat der „Tut gut!“-Gesundheitsvorsorge GmbH des Landes Niederösterreich honoriert die Einhaltung strenger



Kriterien, unter anderem:

- Verwendung regionaler und biologischer Lebensmittel
- Hoher Gemüse- und Hülsenfrüchteanteil
- Regelmäßige Menüs mit Fisch
- Hygiene- und Fortbildungsstandards

Unser Besuch in der „Kuchl“ in Rogatsboden hat gezeigt, wie viel Leidenschaft, Organisation und Teamarbeit hinter diesem Betrieb steckt. Ein Vorbild für moderne, professionelle Gemeinschaftspflege, verbunden mit sozialem Engagement!

Danke an die Werkstätte Rogatsboden für die spannende Führung durch die Küche und an alle, die täglich dafür sorgen, dass Frische und Qualität auf unsere Teller kommen.

[Artikel der mosTEXT Mediengruppe]

ZUKUNFT BAUEN: NEUE WERKSTÄTTE GUMPOLDSKIRCHEN FÜR ABSOLUTE BARRIEREFREIHEIT UND NOCH MEHR GEMEINSCHAFT

EIN OFFENES, EINLADENDES GEBÄUDE MIT DURCHDACHER VERKEHRSFÜHRUNG UND BARRIEREFREIHEIT

ALS GRUNDPRINZIP. MIT DER WERKSTÄTTE GUMPOLDSKIRCHEN SCHAFFT DIE LEBENSHILFE

NIEDERÖSTERREICH EINE WERKSTÄTTE FÜR 50 MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN UND

SOMIT EIN HERVORRAGENDES ARBEITSUMFELD.



BARRIEREFREI DURCHDACHT

Ein zentrales Element des Projekts ist die umfassende Barrierefreiheit, denn die gesamte Werkstätte wird im Sinne der Richtlinien zur Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit geplant. Der Haupteingang an der Straße „Am Kanal“ wird durch eine barrierefreie Rampe erschlossen, die den Zugang für alle Nutzer:innen ermöglicht. Ergänzt wird dies durch eine temporäre Zufahrtsmöglichkeit für Transporte, Krankenwagen

und Lieferdienste, um eine reibungslose Logistik sicherzustellen. Im Nordosten des Grundstücks wird gemeinsam mit dem Projekt Innovationspark Gumpoldskirchen (PIP) GmbH eine sechs Meter breite Zufahrtsstraße errichtet. Diese Straße bietet sowohl PKW-Stellplätze, darunter vier Standardparkplätze und zwei barrierefreie Plätze, als auch eine Zufahrt zum südöstlich gelegenen Grundstück.

”

Ein Ort,
der neue
Entwicklungs-
möglichkeiten
bietet

TRENNUNG VON FUSSGÄNGER- BEREICHEN UND VERKEHRS- FLÄCHEN

Innerhalb des Geländes wird besonderer Wert auf die Trennung von Verkehrsflächen und Fußgängerbereichen gelegt. Neben den verschiedenen Fahrbahnbereichen entstehen großzügige Gehwege für Mitarbeiter:innen und Kund:innen, die ebenfalls barrierefrei gestaltet sind. Entsprechende Markierungen sorgen für eine klare Orientierung und erhöhen die Sicherheit.

OFFENES UND EINLADENDES GELÄNDE

Ein weiteres Merkmal des Bauprojekts ist die bewusste Offenheit des Außenbereichs. Es sind weder Schranken noch Tore vorgesehen, was die Werkstätte zu einem einladenden und zugänglichen Ort macht. Der Vorplatz wird als reine Fußgängerzone gestaltet und schafft einen Begegnungsraum für alle.

Mit diesem Bauprojekt setzt die Lebenshilfe Niederösterreich neue Maßstäbe für soziale Einrichtungen in der Region. Für die gesamte Projektplanung zeichnete das Atelier Hochstrasse von Architektin DI Gabriele Schöberl verantwortlich.



ZUSAMMENARBEIT MIT FIRMA KLINGER & DIE EHMALIGE WERKSTÄTTE

Auf dem Betriebsgelände der Firma Klinger war bisher die Werkstätte Gumpoldskirchen der Lebenshilfe Niederösterreich untergebracht und eingemietet. Eine Win-win-Situation für beide Seiten, die seit dem Jahr 1995 besteht. Aufgrund der Anmeldung des Eigenbedarfs des Unternehmens fand die Lebenshilfe Niederösterreich auf dem Nebengrundstück einen geeigneten Standort für die neue Werkstätte. Fest steht: Die Kooperation mit Firma Klinger wird auch weiterhin bestehen. Beschäftigte arbeiteten bisher in der hauseigenen Tischlerei, andere im Indust-

rie- oder Hauswirtschaftsbereich und weitere waren für die Postverteilung auf dem Klinger-Gelände zuständig. Aber auch die Grünflächen des Unternehmens wurden von dem Team der Lebenshilfe Niederösterreich bisher in Schuss gehalten. Aufgaben wie Bäume und Sträucher schneiden, Rasenmähen und viele weitere gehörten dazu.

DIE NEUE WERKSTÄTTE GUMPOLDSKIRCHEN

In der neuen ebenerdigen Werkstätte gibt es Platz für insgesamt 50 Kund:innen und zehn Betreuer:innen. Mit fünf unterschiedlichen Gruppen wird es folgende Arbeitsschwerpunkte geben: Industrie,

Kreatives Gestalten, Hauswirtschaft und Grünflächenpflege.

Präsidentin Friederike Pospischil: „Ich freue mich auf die neue Werkstätte Gumpoldskirchen, da sie uns die Möglichkeit gibt, Menschen mit unterschiedlichen Talenten und Bedürfnissen optimal zu begleiten. Die modernen Räumlichkeiten bieten nicht nur genügend Platz, sondern sind eine inspirierende Umgebung, in der jeder individuell unterstützt werden kann. Sie wird ein Ort sein, der neue Entwicklungsmöglichkeiten bietet.“



INKLUSION INS ROLLEN BRINGEN

IM MAI GING DIE FUSSBALL-LIGA DER LEBENSHILFE NIEDERÖSTERREICH IN DIE ZWEITE RUNDE.
 MIT VOLLEM ERFOLG, DENN AM ZWEITEN SPIELTAG BESUCHTE UNS DAS ORF-TEAM VON „OHNE GRENZEN“
 UND DEM PARALYMPICS-SPORTLER UND FERNSEHMODERATOR ANDREAS ONEA.
 EIN UNVERGESSLICHER TAG FÜR UNSERE LIGA.



Wer das Behindertensport-Magazin „Ohne Grenzen“ auf ORF Sport+ kennt, weiß, dass es um exklusive Einblicke hinter die Kulissen geht – mit persönlichen Geschichten aus dem Behindertensport.

Um mehr über die Lebenshilfe Niederösterreich Fußball-Liga zu erfahren, begleitete das ORF-Team am zweiten Spieltag die Fußballer:innen vor laufender Kamera beim SV-Altlangbach-Laabental. Dabei entstanden spannende Interviews und großartige Momente, die eingefangen wurden.





Matthias Novotny, Leiter der Stabsstelle Inklusion und Innovation, erklärte im Interview:

„Wir haben die Liga letztes Jahr gegründet, um Bewegung, Sport und ein gesellschaftliches Zusammenkommen in den Vordergrund zu stellen. Leider gibt es speziell in Niederösterreich sehr wenig Angebote für Menschen mit Behinderungen im Bereich Sport, deswegen wollten wir mit der Fußball-Liga eine neue Möglichkeit schaffen. Natürlich geht es auch um den Wettkampf und um den Spaß am Sport selbst. Dieses Jahr ist die Lebenshilfe Wien mit dabei und in Zukunft wünschen wir uns, dass die Liga wächst und Teams anderer Träger teilnehmen.“

WENN PROMIS DIE LIGA BESUCHEN ...

Auch Paralympics-Sportler und Fernsehmoderator Andreas Onea zeigte sich von der Fußball-Liga begeistert: „Ich wurde eingeladen, um mir selbst ein Bild zu machen. Und ich finde es großartig, wenn Menschen mit verschiedenen Behinderungen gemeinsam Sport treiben. Inklusion bedeutet, Chancen zu kreieren – sei es durch Sport oder durch andere Maßnahmen, um am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Jedenfalls geht es darum Barrieren in den Köpfen abzubauen und die Lebenshilfe Niederösterreich setzt sich dafür ein – und das gehört unterstützt.“



SPANNUNG BIS ZUM SCHLUSS

Wer von den 13 Mannschaften den diesjährigen Titel holen wird, bleibt spannend – das große Finale findet am 17. September statt. Die Titelverteidiger des Vorjahres, die „Rogatsbodner Lauser“, sind erneut stark unterwegs. Auch die „Sollenauer Teufel“, die „Werkstätte Matzen“ und „LH Gumpoldskirchen“ haben bisher viele Spiele gewonnen.

Nikos Klau, Betreuer der Werkstätte Gumpoldskirchen, bringt es auf den Punkt: „Die Fußballer:innen freuen sich schon seit Wochen auf die Fußball-Liga. Die körperliche Betätigung ist enorm wichtig, um auch Energie herauszulassen. Sie kommen mit anderen Menschen zusammen und haben einfach Freude am Sport.“



Veranstaltungstipp:

SEI BEIM FINALE DABEI, WENN SICH DIE TEAMS SPANNENDE MATCHES UM DEN TITEL LIEFERN.

Komm vorbei und feiere uns an!

Wann?

Mittwoch, 17. September
10:00 – 14:00 Uhr

Wo?

SV Altlengbach-Laabental
Sportplatzgasse 3
3033 Altlengbach



FUSSBALL KENNT KEINE BARRIEREN

Die Spieler:innen sind mit Begeisterung dabei



VERNISSAGE IM ST. BENEDIKT BILDUNGSZENTRUM – KUNST ALS INKLUSIVE BEGEGNUNGSZONE!

DAS ST. BENEDIKT BILDUNGSZENTRUM IN SEITENSTETTEN WURDE IM MAI ZUM SCHAUPLATZ
EINER BESONDEREN AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: „GESTATTEN, KUNSTHOF SEIDENBERG“. DIESES
GEMEINSCHAFTSPROJEKT ZWISCHEN DEM KUNSTHOF SEIDENBERG UND DEM ST. BENEDIKT
BILDUNGSZENTRUM WURDE IM RAHMEN DES MOST/4-FESTIVALS DER KULTURVERNETZUNG
NIEDERÖSTERREICH FEIERLICH ERÖFFNET.



*Gestatten,
Kunsthof Seidenberg*



GELUNGENE ERÖFFNUNG
Kunsthof Seidenberg beim
MOST/4-Festival

Das Projekt „Gestatten, Kunsthof Seidenberg“ wurde aus über 150 Einreichungen von einer regionalen Jury als eines von 48 Projekten für das MOST/4-Festival 2025 ausgewählt.

Die Künstler:innen des Atelier mostART, der Musikgruppe Musiksarat und der mosTEXT Mediengruppe standen an diesem Abend ganz im Mittelpunkt – viele von ihnen waren nach der offiziellen Eröffnung offen für ein Gespräch mit den zahlreich erschienenen Gästen. So wurde das St. Benedikt Bildungszentrum zu einer wahren Begegnungszone.

In der Ausstellung fanden alle drei Kunstbereiche des Kunsthof Seidenberg Raum – die bildnerische Kunst der Künstler:innen vom Atelier mostART, die Liedtexte der Band Musiksarat in Form von Collagen veranschaulicht, sowie die lyrischen Beiträge der Mediengruppe mosTEXT, ebenfalls in Collagen illustriert.

Musikalisch eröffnete der Musiksarat den Abend und brachte das Publikum mit viel Energie in Bewegung. Danach schuf die Lesung „Wo ich dazu gehöre“ von Daniela Schultes, musikalisch untermalt vom Musiksarat, einen emotionalen Moment der Stille und Nachdenklichkeit.

Bürgermeister Johann Spreitzer eröffnete offiziell die Ausstellung und würdigte in seiner Ansprache die gelungene Kooperation sowie den sozialen und künstlerischen Wert dieses Projekts.

Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden – dem St. Benedikt Bildungszentrum und vor allem den Künstlerinnen und Künstlern, die mit ihrer Offenheit, Kreativität und ihrem Mut diesen Abend zu einem echten Begegnungsraum gemacht haben.

[Artikel der mosTEXT Mediengruppe]



INKLUSION LÄUFT

TEAMGEIST, ZUSAMMENHALT UND EINE SPORTLICHE HERAUSFORDERUNG: BEIM
24. ÖSTERREICHISCHEN FIRMLAUF IN WIENER NEUSTADT HABEN UNSERE MITARBEITER:INNEN
GEZEIGT, WAS EIN GUTES TEAM AUSMACHT.



Ob ambitionierte Läufer oder entspannte Walker: schon beim Aufwärmen war die gute Laune beim diesjährigen Firmenlauf eindeutig spürbar. Auch das Publikum feuerte tatkräftig an und sorgte bei den Teilnehmer:innen für zusätzliche Motivation.

Der diesjährige Lauf war nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch ein großartiger Anlass, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.



EINZIGARTIGE FESTE IM SOMMER

WIE WÄRE DER SOMMER OHNE UNSERE SOMMERFESTE IN DEN WERKSTÄTTEN DER LEBENSHILFE
NIEDERÖSTERREICH? GENAU, NUR HALB SO SCHÖN! GRÜNDE ZUM FEIERN GIBT ES BEI UNS NÄMLICH
IMMER: WIR FEIERN DAS LEBEN, DIE VIELFALT UND UNSERE STARKE GEMEINSCHAFT.

Von Rogatsboden bis nach Wiener Neudorf, Berndorf, Bad Vöslau und nach Sollenau – bei uns in der Lebenshilfe Niederösterreich ist immer etwas los.

Mit einem abwechslungsreichen Angebot an Speisen, erfrischenden Getränken, musikalischen Darbietungen und vielen verschiedenen Attraktionen ist jedes Sommerfest einzigartig. Ein paar Impressionen findest du auf den folgenden Seiten.





DIE KRAFT DER FARBEN

DIE MALEREI IST IHR LEBEN UND UMSO SCHÖNER IST ES FÜR ANNA COUCOUTAS DIE LIEBE ZUR KUNST WEITERZUGEBEN. SEIT UNGEFÄHR ZEHN JAHREN MALT SIE GEMEINSAM MIT KÜNSTLER:INNEN DER WERKSTÄTTE POYERHAUS UND GUMPOLDSKIRCHEN. IN DIESER ZEIT SIND NICHT NUR HERAUSRAGENDE KUNSTWERKE ENTSTANDEN, SONDERN AUCH EINE GEMEINSCHAFT FÜRS LEBEN.

„

Dann malen wir doch gemeinsam

„Ich liebe Umwege“ erzählt die Malerin Anna Coucoutas. Und genau über einen solchen Umweg kam sie als Freiwillige zur Lebenshilfe Niederösterreich. Ihr Bruder wollte einen Pingpong Tisch loswerden, der in ihrem Garten stand. Als Kund:innen der Lebenshilfe kamen, um den Tisch abzuholen, bemerkten sie Annas Bilder an den Wänden. Ein Künstler erzählte, dass auch er male – woraufhin Anna antwortete: „Dann malen wir doch gemeinsam.“ Seitdem treffen sich die Künstler:innen der Werkstätten Poyerhaus und Gumpoldskirchen jede Woche zum gemeinsamen Malen.

WIE DER ANFANG EINER GESCHICHTE

Die Künstlerin gibt beim Malen kein bestimmtes Thema vor. Viel eher ist es ein abstrakter Impuls – etwa ein Erlebnis, ein Traum oder ein Märchen. Dann beginnt der kreative Prozess: wie der Anfang einer Geschichte, die sich im Laufe des Malens weiterentwickelt. Das Malen in der Gruppe bedeutet der gebürtigen Wienerin sehr viel. Sie



möchte die Kreativität eines jeden einzelnen herausholen und die Individualität fördern, das ist ihr wichtig.

WER ODER WAS IST SCHON NORMAL?

Beim Malen steht allein die Freude an Farben, Materialien und der Natur im Mittelpunkt. Alles andere tritt in den Hintergrund – so entstehen gemeinsam die schönsten Werke.



SPEKTAKULÄR:
das Sommernachtsfeuer
in Rogatsboden





Über das Leben oder Behinderungen der Teilnehmenden weiß Anna Coucouthas wenig. Für sie spielt es auch keine Rolle. Sie fragt sich vielmehr: Was heißt es überhaupt, „normal“ zu sein? In einer Welt, in der so viel Trauriges als normal gilt, sagt sie: „Deswegen bin ich froh, nicht normal zu sein.“

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

In ihrem beruflichen Leben hat Anna Coucouthas viel erlebt: Sie arbeitete in einer Werbeagentur und zeichnete Karikaturen, leitete Malkreise und Seminare – auch im Ausland – und absolvierte eine Ausbildung in Maltherapie. Doch ihre Bilder sind nicht nur hübsch: Mit ihrer Kunst möchte sie auch auf die Problematiken in der Gesellschaft hinweisen, wie etwa Femizide.

Und wie geht es weiter? Eines ist sicher: Ruhestand kommt für sie nicht infrage. Sie wird weiterhin ihre Liebe zur Kunst mit anderen teilen – voller Freude und Hingabe.



KUNST VERBINDET

in der Werkstätte Poyerhaus
und Gumpoldskirchen



CHANCE PLUS FEIERT MEILENSTEINE: 20 JAHRE BERUFSAUSBILDUNGSASSISTENZ UND 11 JAHRE JUGENDCOACHING

ÜBER 18.000 JUNGE MENSCHEN WURDEN BISHER VOM JUGENDCOACHING UND DER BERUFSAUSBILDUNGSASSISTENZ, DER CHANCE PLUS IM MOSTVIERTEL – EINER TOCHTERFIRMA DER LEBENSHILFE NIEDERÖSTERREICH – ERFOLGREICH AUF IHREM BERUFLICHEN WEG UNTERSTÜTZT. DAS WURDE MIT EINEM EINZIGARTIGEN JUBILÄUMSFEST IN MELK GEFEIERT. MIT SPANNENDEN PROGRAMMPUNKTEN, WIE PODIUMSTALK MIT AUSGEWÄHLTEN EHRENGÄSTEN, IMPROTHEATER, INTERAKTIVEM RAHMENPROGRAMM UND VIELEM MEHR.

MEHR ALS EIN TRADITIONELLES FIRMENJUBILÄUM

Die gemeinsamen Erfolge von 11 Jahren Jugendcoaching (kurz JuCo) und 20 Jahren Berufsausbildungsassistenz (kurz BAS) der Chance Plus feiern: Darum ging es bei der Jubiläumsfeier im Mostviertel. Das Jubiläum sollte jedoch mehr als ein konventionelles Fest sein, denn man wollte sich an der Lebenswelt und dem Zeitgeist der Kernzielgruppe, den Jugendlichen, orientieren. Und das ist mehr als gelungen.

Im spannenden Podiumstark mit ausgewählten Ehrengästen der AK NÖ, WKO NÖ, Dabei Austria, Bildungs-
direktion, AMS NÖ und Sozialministeriumservice wurde über die wichtige Zusammenarbeit gesprochen:

Sozialministeriumservice – Günther Widy, Landesstellenleiter: „Es ist unglaublich, was in den letzten 20 Jahren alles geschafft wurde: Damals wurde nur mit einem Standort und wenigen Mitarbeiter:innen begonnen, es war eine Art Aufbruchsstimmung, etwas

Neues entwickeln zu wollen. Und mittlerweile erleben wir hier eine Vervielfachung, auch betreffend der Teilnehmer:innen. Anhand der Zahlen sehen wir, wie viele Jugendliche in den Projekten BAS und JuCo unterstützt wurden und somit dort hinkommen, wo sie auch hinwollen. Vielen Dank dafür.“

AMS Niederösterreich – Sandra Kern, Geschäftsführung Landesstelle NÖ: „Die Situation ist für junge Menschen in Österreich momentan sehr herausfordernd, wir hören und sehen es in den Medien und wir sind alle gefordert, Jugendlichen Sicherheit zu geben und sie zu begleiten. Mir ist es wichtig, dass wir sagen können, dass wir jungen Menschen eine Chance geben, um ihre Stärken und Kompetenzen zu fördern. Genau das macht die Chance Plus und mit dem heutigen Jubiläum werden diese Erfolge der letzten Jahre sichtbar gemacht und das ist mir sehr wichtig.“

Bildungsdirektion – Matthias Hesse, SQM Fachbereich Inklusion-Diversität-Sonderpädagogik: „Nur durch die Zusammenarbeit, den Austausch und die Vernetzung ist es möglich Bildungserfolge und Chancengleichheit der Jugendlichen zu ermöglichen. Junge Menschen müssen in den Schulen abgeholt werden, und da müssen Institutionen und Schulen bestmöglich zusammenarbeiten. Ich bin sehr dankbar, dass es Formate wie die Chance Plus gibt, die diese Chancengleichheit ermöglichen.“



WKO Niederösterreich – Stefan Gratzl, Leiter der Abteilung Bildung NÖ: „Wir leben in einer Rezession und wir hören, dass Unternehmen Mitarbeiter:innen freistellen müssen und trotzdem gibt es einen Arbeitskräftemangel. Der Wirtschaft ist es daher besonders wichtig, viele Fachkräfte zu bekommen und dementsprechend braucht es Einrichtungen, wie die Chance Plus, die Menschen zielführend unterstützen. Die Zahlen zeigen, dass viele junge Menschen Unterstützung brauchen, um dann ein wertvolles Mitglied in einem Unternehmen zu sein. Die Wirtschaft ist sehr dankbar, dass es Einrichtungen wie die Chance Plus gibt, die diese Hilfestellung bieten.“

AK NÖ – Moritz Kloosterboer: „Einrichtungen und Dienstleistungen wie die Chance Plus sind extrem wichtig – nicht nur wegen dem Fachkräftemangel. Mit der Berufsausbildungsassistenz und dem Jugendcoaching werden wichtige Werte vermittelt, wie Selbstvertrauen. Corona hat die Situation nicht leichter gemacht und wir sehen, dass es durch diese Dienstleistungen weniger Abbrüche gibt, denn die Talente werden individuell gefördert.“

Dabei Austria – Michael Landschau, Öffentlichkeitsarbeit Dabei Austria: „Es gibt ganz viele nicht sichtbare Behinderungen und diese Offenheit braucht es in der Gesellschaft, das auch anzuerkennen. Es sollte auch im Mindset anerkannt werden, dass zum Beispiel eine verlängerte Lehre nichts Schlechtes



ist. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, diese Themen in der Wirtschaft und Politik sichtbar zu machen. Dass in diese Jugendlichen auch investiert wird, ist für die Wirtschaft enorm wichtig.“

DIE ENTWICKLUNG VON JUCO UND BAS

Was 2001 mit einem einzigen Standort in Scheibbs begann, hat sich zu vier Standorten im gesamten Mostviertel entwickelt. Die beiden Projekte Jugendcoaching und die Berufsausbildungsassistenz haben sich in den letzten Jahren erfolgreich etabliert – mit einem starken Netzwerk bestehend aus Fördergeber:innen, Vernetzungs- und Kooperationspartner:innen, Betrieben sowie Schulen. Das Ergebnis: Mehr als 18.000 junge Menschen wurden auf ihrem beruflichen Weg unterstützt. Mehr noch – sie haben eine Chance für ihre Zukunft bekommen.

WAS IST JUGENDCOACHING UND BERUFAUSBILDUNGSASSISTENZ?

Gemeinsam Stärken herausfinden und bei Veränderung unterstützen – die Chance Plus ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Niederösterreich und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg ins Berufsleben. Dabei umfasst sie verschiedene Projekte.

Mit dem Jugendcoaching werden Jugendliche und junge Erwachsene in herausfordernden Lebenslagen



unterstützt. Gemeinsam werden Perspektiven entwickelt, persönliche Stärken gefunden, um die schulische und berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Jugendcoaching ist ein freiwilliges, kostenloses und anonymes Beratungsangebot.

Die Berufsausbildungsassistenz begleitet Jugendliche und junge Erwachsene mit Unterstützungsbedarf. Von Beginn der Ausbildung bis hin zum erfolgreichen Abschluss wird in allen Herausforderungen des Berufsalltags geholfen – bis sie ihre Lehre erfolgreich abschließen können. Finanziert werden die beiden Projekte aus den Mitteln des Sozialministeriumservice Österreich.



IN DEN MAI GETANZT

EIN ABEND VOLLER MUSIK, GUTER STIMMUNG UND AUSGELASSENER TÄNZE – DAS WAR DER BALL IM VOLKSHEIM WIENER NEUDORF. UNTER DEM MOTTO „TANZ IN DEN MAI“ WURDE DIE TANZVERANSTALTUNG VON DEN BEZIRKSTEAMS BADEN, BRUCK UND MÖDLING ORGANISIERT – MIT ÜBER 200 GÄSTEN UND EINER INKLUSIVEN TANZEINLAGE.



Das Tanzkränzchen stand ganz im Zeichen des Miteinanders und der Gesellschaft. Ein echtes Highlight war die inklusive Tanzeinlage der Tanzschule Dobner aus Bad Vöslau.

Junge Tänzer:innen mit und ohne Behinderungen traten gemeinsam auf und zeigten eindrucksvoll, wie schön und selbstverständlich gelebte Inklusion sein kann. Die Tänzer:innen begeisterten die Gäste bei der feierlichen Eröffnung und bei der exklusiven Showeinlage. Ein durch und durch gelungener Abend.

Lass dir unseren nächsten Ball nicht entgehen: Am 26. September 2025 findet der Sonnenrosenball der Lebenshilfe Niederösterreich statt. Mehr dazu findest du auf unserer Homepage.



*Für
bis zu 80
Personen!*

DEIN EVENT, UNSERE LOCATION!

Moderne Seminar- und
Tagungsräume für deine
Veranstaltung in Wr. Neustadt



Ob Workshop, Fortbildung, Konferenz oder Vortrag –

wir bieten dir den passenden Raum für deine Veranstaltung in der Lebenshilfe Niederösterreich.

- Modern ausgestattet, flexibel buchbar und zentral gelegen
- Beamer, Funkmikro, Flipcharts, WLAN, Kaffee – alles da
- Catering oder Technik-Support möglich

